

I MASNADIERI

Giuseppe Verdi

Melodramma tragico in vier Akten – 1847

Libretto von Andrea Maffei nach Friedrich Schillers Drama *Die Räuber*
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Antonino Fogliani
Inszenierung	Johannes Erath
Bühne und Kostüme	Kaspar Glarner
Licht	Olaf Freese
Video	Lea Heutelbeck
Chor	Stellario Fagone
Dramaturgie	Malte Krasting
Abendspielleitung	Catharina von Bülow

Samstag, 21. Januar 2023
Nationaltheater
Abonnement Serie 63

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Antonino Fogliani schloss sein Dirigierstudium am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand ab und intensivierte es an der Musikakademie in Siena. 2001 gab er sein Debüt beim Rossini Opera Festival in Pesaro mit *Il viaggio a Reims*. Dirigate führten ihn u. a. ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Teatro dell'Opera in Rom, ans Teatro La Fenice in Venedig, ans Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an die Oper Zürich und die Semperoper Dresden sowie die Theater in St. Gallen, Verona, Parma, Bergamo und Oslo. 2011 wurde er zum Musikdirektor des Wildbad-Festivals ernannt. Als Konzertdirigent war er u. a. mit dem Orchestra Nazionale dell'Accademia di Santa Cecilia, dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo sowie dem Gürzenich-Orchester Köln zu erleben. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er als 1. Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. Er dirigierte an der Bayerischen Staatsoper u. a. *Macbeth*, *Otello*, *Falstaff* sowie *Madama Butterfly* und wirkte bei der Filmproduktion *Orpheus in love* von Regisseur Axel Ranisch mit, die im September 2022 im Nationaltheater Premiere feierte. Weitere Dirigate an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23: *Lucrezia Borgia* und *La Cenerentola*.

INSZENIERUNG

Johannes Erath studierte Violine in Wien und Freiburg und war als Musiker u. a. an der Wiener Volksoper tätig. Nach Assistenzen vor allem bei Willy Decker arbeitet er seit 2006 als freischaffender Regisseur und inszenierte bislang u. a. in Hamburg (*Das schlaue Füchslein*, *La traviata*), Frankfurt (*Angels in America*, *Otello*, *Euryanthe*, Karol Szymanowskis *Król Roger*, die Uraufführung von Arnulf Herrmanns *Der Mieter*), Graz (*Lulu*, *Don Giovanni*, *Elektra*, *Lohengrin*), Köln, Dresden (*Le nozze di Figaro*, *Les Contes d'Hoffmann*) und bei den Bregenzer Festspielen (Miroslav Srnkas *Make No Noise* sowie *Beatrice Cenci*), außerdem an der Neuen Oper Wien die Uraufführung von Peter Eötvös' *Paradise reloaded (Lilith)* und *La vestale* am Theater an der Wien. 2016 erhielt er den Österreichischen Musiktheaterpreis für seine Inszenierung von *Die tote Stadt* an der Oper Graz. Im selben Jahr inszenierte er an der Bayerischen Staatsoper *Un ballo in maschera*, in der Spielzeit 2019/20 folgte mit *I masnadieri* eine weitere Oper von Giuseppe Verdi.

BÜHNE UND KOSTÜME

Kaspar Glarner wurde in Zürich geboren und studierte an der École nationale supérieure des Arts Décoratifs in Paris. Er entwirft seit vielen Jahren Bühnen und Kostüme für Inszenierungen von Keith Warner, darunter *Volo di Notte/Il Prigionero*, *Death in Venice*, *Falstaff* und *Lear* an der Oper Frankfurt sowie *Otello* am Royal Opera House Covent

Garden in London. Für Walter Sutcliffe entwarf er die Ausstattung für *Owen Wingrave*, *Rigoletto*, *The Turn of the Screw* und *Tiefland*. Mit Johannes Erath verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit: *Les Contes d'Hoffmann* in Bern, *Aida* in Köln, *Lohengrin* in Graz und Oslo sowie die Uraufführung von Arnulf Herrmanns *Der Mieter* an der Oper Frankfurt. Dort gestaltete er zuletzt die Bühne bei Johannes Eraths Inszenierung von *Die Meistersinger von Nürnberg*.

LICHT

Olaf Freese absolvierte eine technische Ausbildung am Berliner Ensemble und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und arbeitete danach als Lichtgestalter u. a. am Residenztheater München, am Burgtheater Wien, am Schauspiel Hannover, an der Wiener Staatsoper und am Royal Opera House Covent Garden in London. Seit 2007 ist er an der Staatsoper Unter den Linden Berlin als Lichtdesigner fest engagiert. Dort arbeitete er mit Regisseuren wie Peter Mussbach, Jossi Wieler/Sergio Morabito, Achim Freyer, Stefan Herheim, Michael Thalheimer, Philipp Stölzl und Harry Kupfer. An der Staatsoper Hamburg arbeitete er 2013 mit Johannes Erath zusammen bei dessen Inszenierung von *La traviata*. Bei den Salzburger Festspielen gestaltete er 2015 das Licht für Claus Guths Inszenierung von *Fidelio* und 2018 für *Die Zauberflöte* in der Regie von Lydia Steier. Zuletzt war er für das Lichtdesign der Neuinszenierung von Luigi Nonos *Intolleranza* an der Komischen Oper verantwortlich.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstler:innen wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

MASSIMILIANO

Christian Van Horn, geboren auf Long Island/USA, studierte in Yale und am Lyric Opera Center in Chicago. Nach ersten Engagements in Los Angeles und Virginia gastierte er u. a. an den Opernhäusern in Toronto, New York, Santa Fé, San Francisco, San Diego, Portland, Boston, Genf, Amsterdam und Stuttgart sowie bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sprecher (*Die Zauberflöte*), Colline (*La bohème*), Timur (*Turandot*), Zaccaria (*Nabucco*), Alidoro (*La Cenerentola*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*), Melisso (*Alcina*), Narbal (*Les Troyens*), Méphistophélès (*Faust*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Mefistofele* und *Le nozze di Figaro*. Von 2008 bis 2010 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

CARLO

Charles Castronovo wurde in New York geboren und debütierte an der Los Angeles Opera. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don José (*Carmen*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Rodolfo (*La bohème*), Faust (*La Damnation de Faust*), Gabriele Adorno (*Simon Boccanegra*), Lenski (*Eugen Onegin*), Gennaro (*Lucrezia Borgia*), Ruggero (*La rondine*), Faust (*Mefistofele*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Admète (*Alceste*) sowie die Titelpartien in Charles Gounods *Faust* und Gaetano Donizettis *Roberto Devereux*. Er trat an Häusern wie der Metropolitan Opera in New York, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Wiener und der Berliner Staatsoper, der Opéra national de Paris, dem Teatro Real in Madrid, der Semperoper in Dresden sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence auf. An der Bayerischen Staatsoper singt er seit 2008 regelmäßig, seine letzten Rollen waren hier Alfredo (*La traviata*), die Titelpartie in *Roberto Devereux* und Carlo (*I masnadieri*). Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Riccardo (*Un ballo in maschera*), Rodolfo (*La bohème*) und Carlos (*Don Carlo*).

FRANCESCO

Igor Golovatenko studierte Gesang in Moskau u. a. bei Dmitry Vdovin. Von 2007 bis 2014 war er Ensemblemitglied der Novaya Opera, seit 2014 ist er fest am Bolschoi-Theater in Moskau engagiert, wo er u. a. als Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Lescaut (*Manon Lescaut*), Rodrigo (*Don Carlo*), Marcello (*La bohème*) und Robert (*Iolanta*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Sharpless (*Madama Butterfly*), Renato (*Un ballo in maschera*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie von *Rigoletto*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera New York, an die Opéra national de Paris, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die Semperoper Dresden, ans Teatro San Carlo in Neapel sowie zu den Festspielen in Glyndebourne und Salzburg. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*) und sang in der Spielzeit 2019/20 Francesco in der Neuproduktion von *I masnadieri*.

AMALIA

Lisette Oropesa, geboren in New Orleans, studierte Gesang an der Louisiana State University und absolvierte das Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York. Hier trat sie seitdem u. a. als Susanna (*Le nozze di Figaro*), Norina (*Don Pasquale*) und Gilda (*Rigoletto*) auf. Gastengagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera New York, die San Francisco Opera, die Los Angeles Opera, die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, die Oper Zürich und das Royal Opera House Covent Garden in London sowie zum Glyndebourne und dem Tanglewood Music Festival, wo sie u. a. in der Titelpartie in *Lucia di Lammermoor* zu erleben war. Im August 2022 gab sie ihr Debüt in der konzertanten Aufführung von *Lucia di Lammermoor* bei den Salzburger Festspielen. In München ist sie seit 2012 immer wieder zu Gast und sang hier u. a. Gilda (*Rigoletto*) und Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*).

ARMINIO

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Bob Boles (*Peter Grimes*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Knusperhexe

(*Hänsel und Gretel*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit.

MOSER

Der Bass Alexander Köpeczi begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. An der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj-Napoca begann er 2014 sein Gesangsstudium und absolvierte 2018 ein Masterstudium. Sein internationales Debüt als Solist gab er 2014 beim Opernfestival Miskolc in Ungarn. An der Staatlichen Ungarischen Oper in Cluj-Napoca war er seit 2016 als Sparafucile (*Rigoletto*), Alter Hebräer (*Samson et Dalila*), Ferrando (*Il trovatore*) und Komtur (*Don Giovanni*) zu erleben. 2017 wurde er Mitglied des Lya-Hubic-Opernstudios an der Rumänischen Nationaloper in Cluj-Napoca und 2019 Solist der dortigen Staatlichen Ungarischen Oper, wo er im selben Jahr als José Castro (*La fanciulla del West*) und Lodovico (*Otello*) auf der Bühne stand und zuletzt erstmals Sarastro in *Die Zauberflöte* sang. An der Ungarischen Staatsoper in Budapest gab er 2020/21 Rollendebüts als König (*Aida*) und Doktor (*Pelléas et Mélisande*). 2020 gewann er beim Internationalen Tenor-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona den Sonderpreis für die beste Verdi-Interpretation. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied des Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Ein Mönch (*Don Carlo*), 2. Geharnischter (*Die Zauberflöte*), Tom (*Un ballo in maschera*), Gubetta (*Lucrezia Borgia*) und Ramfis in der Neuproduktion von *Aida*.

ROLLA

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er Tamino in *Die Zauberflöte*, Ferrando in *Così fan tutte*, Don Ottavio in *Don Giovanni* und Lindoro in *L'Italiana in Algeri*. Auf seinen Bachelor an der University of Wisconsin folgte ein Master an der University of Michigan. Der Tenor debütierte 2015 als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins Oper *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Junger Fabrikarbeiter (*Krieg und Frieden*), Apollo (*Semele*), 2. Nazarener (*Salome*), Joe (*La fanciulla del West*), Sladek (*Giuditta*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Der Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Ein Richter (*Un ballo in maschera*).

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[Bayerische Staatsoper](https://www.facebook.com/BayerischeStaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSOmasnadieri](https://twitter.com/hashtag/BSOmasnadieri)

Social Media